

# **Zimmerer Hilfen. : Die Ausrüstung der Zimmerer.**

Mareike Schaal

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zimmerer Hilfen.....</b>	<b>1</b>
Die Ausrüstung der Zimmerer. Nützliche Ausrüstungsgegenstände für Zimmerer.....	1
I. Der Charlottenburger.....	1
II. Der Stenzel.....	1
III. Das Wanderbuch.....	1

# **Zimmerer Hilfen.**

## **Die Ausrüstung der Zimmerer.**

### **Nützliche Ausrüstungsgegenstände für Zimmerer.**

Außer der richtigen Kleidung braucht der Geselle natürlich noch ein paar andere nützliche Ausrüstungsgegenstände.

#### **I. Der Charlottenburger.**

Der Charlottenburger wird auch Berliner genannt. Hierbei handelt es sich um ein großes Tuch (ca. 88 cm x 88 cm), welches mit Bildern der Zunft oder auch mit Reklame der Zunftschneider bedruckt ist.

Der reisende Geselle packt sein gesamtes Hab und Gut in ein Bündel, welches in dieses Tuch eingeknotet wird. Dazu bedarf es einer speziellen Technik, wonach das Bündel, wenn es akkurat geschnürt wurde, eine 30 cm dicke und 70 cm lange *Wurst* ergibt. Dieses Bündel selbst wird dann auch Charlottenburger genannt.

Normalerweise beinhaltet dieser Charlottenburger das Arbeitszeug, die Unterwäsche und Hemden des Gesellen, sowie auch sein Werkzeug, sein Waschzeug und sein Schuhzeug.

#### **II. Der Stenzel.**

Ein weiteres wichtiges Utensil ist der Stenz. Hierbei handelt es sich um einen Wanderstab, der eine sehr eigentümliche Form hat. Der Stenz ist nämlich ein Stock, um den spiralförmig Schlingpflanzen (z.B. Hopfen) eingewachsen waren. Diese werden vom Stock entfernt, das Ergebnis ist eine Art gewundener Wanderstab.

Der Stenz wird auch bei Ritualen eingesetzt. Außerdem gibt es einen bestimmten Rhythmus, in dem beim Wandern mit dem Stenz auf den Boden getickt wird. Eine Abbildung eines Stenz finden Sie bei den Bildern im Artikel: Die Kluft der Zimmerer.

#### **III. Das Wanderbuch.**

Schließlich hat jeder Wandergeselle ein Wanderbuch. Dieses Wanderbuch wird vom C.C.E.G. herausgegeben und ist in vier Sprachen verfasst (siehe auch den Bericht »die Zünfte«). Das Wanderbuch dokumentiert alle Arbeitsstellen des Gesellen, die er während seiner Wanderjahre gehabt hat. Auch notiert er darin seine Reisetage. Falls er Unterstützungsgelder erhalten hat, so wird auch dieses hier vermerkt.